

Vgl. *Mālaw.* 74, 6. 7. माधवसेनं दृष्ट्वा नयनसाफल्यं कर्तुमिच्छामि und unten Str. 21 बाणेन — अवन्यपातेन d. i. ein Pfeil, der sicher trifft.

सकृदपि «nur einmal» = सकृदेव findet seinen Gegensatz in ब्रह्मसौहृदः । Ueber अपि nach Zahlwörtern vergleiche man das zu 10, 3 Gesagte : सो ऽपि भवेत् bildet den Nachsatz zum vorigen «der würde sein». Der Fall der Trennung ist nur ein angenommener, in so fern sich der König selbst meint: अपि aber greift wie unser *schon* dem Folgenden vor. Der Sinn der drei ersten Zeilen ist also : Wer dich auch nur einmal gesehen, der schon müsste getrennt von dir in Sehnsucht vergehen, wie vielmehr nicht deine Freundinnen. ब्रह्मसौहृदः scheint mir der Scholiast gut erklärt zu haben. Zur Bekräftigung dessen kann ich noch anführen, dass der Scholiast des *Wen'sanhāra* अधिब्रह्म<sup>०</sup> durch उपचित<sup>०</sup> wiedergiebt. Das Deutsche «gross» hängt ja auch bekanntlich mit *growan* = *wachsen* zusammen. Dabei dürfen wir jedoch nicht stehen bleiben, da die grosse, innige Freundschaft der Gefährtinnen keinen Gegensatz zu dem einmaligen Begegnen des Königs bildet. ब्रह्म enthält in der That den Doppelsinn, dass die Freundschaft eine *alte* und *innige* zugleich ist, so dass nun das einmalige Zusammentreffen des Königs und das beständige Zusammenleben der Freundinnen mit Urwasi einander gegenüberstehen. Endlich lasse man nicht ausser Acht, dass der Begriff Freundin (सखीजन) nachdrücklich durch <sup>०</sup>सौहृदः hervorgehoben wird und der zufällige Begegner dagegen als *unbekannte, fremde, gleichgültige* Person erscheint. — Ueber